

# Mittelbayerische

CHAM

Artikel vom 06.10.2014, 13:16 Uhr

## Schnelles Internet ist keine Utopie mehr

**Der Ausbau des Glasfasernetzes ist abgeschlossen: Das neue Netz der Firma Amplus ist in Rimbach aufgebaut und kann ab sofort genutzt werden.**



**Josef Kaml (l.) dankte dem Mitarbeiter der Firma Amplus, Michael Gruber, für die Informationen.**  
Foto: kvo

Rimbach. Gemäß dem Sprichwort „Was lange währt, wird endlich gut“ scheinen die Bewohner der Gemeinde Rimbach nach langem Warten auf ein schnelles Internet nun endlich am Ziel zu sein. Umfangreiche technische Voraussetzungen wurden geschaffen. Damit hat ein Großteil der Gemeinde ab sofort Zugang in das schnellere Internet. Bei einem Info-Abend, der überaus gut besucht war, informierte Michael Gruber von der Firma Amplus, wie der Wechsel zum neuen Anbieter am besten funktioniert.

Namens der Gemeinde und in Vertretung der beiden Bürgermeister, die an diesem Abend verhindert waren, eröffnete Verwaltungsleiter Josef Kaml im Kollmerhof die Informationsveranstaltung zum aktuellen Stand der Breitbandversorgung in der Gemeinde.

Einleitend erwähnte Kaml, dass von Seiten der Gemeinde und dem Internetbeauftragten aus dem Gemeinderat, Fredi Eckert, der Ausbau des schnellen Internets seit gut eineinhalb Jahren mit Nachdruck vorangetrieben wurde. Es mussten dafür an die 20 Einzelschritte nach und nach abgearbeitet werden, um auch die größtmögliche Förderung zu bekommen. Letztendlich kam von der Firma Amplus das beste Angebot, sie wurde mit dem Ausbau des Glasfasernetzes beauftragt.

### Das Netz ist anschlussbereit

Die Arbeiten konnten in den vergangenen Tagen abgeschlossen werden. Seit 1. Oktober ist das Netz anschlussbereit, so Kaml. Nun wäre es wünschenswert, wenn die Bürger das Angebot auch annähmen und möglichst schnell den Wechsel zum neuen Betreiber vollzögen, damit sich die Bemühungen auch rentierten. Er hoffte, „dass bald im sprichwörtlichen Sinn die Drähte glühen“, wenn viele zu Amplus wechseln. Sein besonderer Gruß galt Michael Gruber von der Firma Amplus, der weitere Infos gab.

Gruber zeigte sich erfreut über die zahlreichen Besucher, was er als „Beweis für das große Interesse“ wertete. Die Firma Amplus ist eine Tochterfirma der CCNST-Group mit Sitz in Teisnach; Christof Englmeier gründete das Unternehmen 2009 als 16-Jähriger. Zunächst baute sie Computer, bevor sie in den Netzbetrieb einstieg.

Ziel ist es, vor allem ländliche Regionen mit schnellerem Internet zu versorgen. Anfangs hat die Teisnacher Firma im Bayerischen Wald Orte mittels WLAN-Technik angeschlossen, heute verfügt sie über eines der größten Funknetze Deutschlands. Um der technischen Entwicklung gerecht zu werden, erfolgt kein weiterer Ausbau des Funknetzes mehr – es wird nur noch in Glasfaserkabel investiert.

Im Zuge des Ausbaus in Rimbach wurde zunächst der Schaltverteiler mit Glasfaser ausgestattet. Beim derzeitigen Ausbau wurden im Gemeindebereich fünf Knotenverteiler errichtet. Das bedeutet, dass auf jeden von ihnen verhältnismäßig wenig Anschließer kommen und damit eine optimale Versorgung gewährleistet werden kann. Nach dem Kernbereich Rimbach sind es jetzt vor allem die Ortsteile Thenried, Auberg und Madersdorf, die auf das schnelle Internet zugreifen können.

### Kündigungsfristen beachten

Zu beachten sind die Kündigungsfristen; der Eintrag ins Telefonbuch muss neu beantragt werden. Welche technischen Voraussetzungen für die Neuanschließer notwendig werden, sollte nach Möglichkeit mit den Vertriebsmitarbeitern von Amplus abgesprochen werden, die dann die Montage vornehmen.

Eine Datenvolumenbegrenzung wie bei anderen Anbietern wird es bei Amplus nicht geben, versicherte Gruber. Seit 1. Oktober sei das Glasfasernetz voll aufgeschaltet. Außerdem habe Amplus in Teisnach die modernste Telefonanlage Deutschlands errichtet, um selber in das Telefonnetz der Telekom einspeisen zu können und eine einwandfreie Telefonie gesichert sei. Der Netzausbau sei mit der jüngsten Maßnahme nicht abgeschlossen, auch Grafenried, Ketttersdorf und Offersdorf würden in absehbarer Zeit Zugriff zum schnelleren Internet bekommen.

Josef Kaml dankte den Mitarbeitern von Amplus für die Informationen und äußerte die Hoffnung, dass die Gemeindebewohner nun nach der langen Wartezeit sobald als möglich, wenn die Altverträge gekündigt werden können, zum neuen Anbieter wechseln. Telekom, so erklärte er, hatte die Chance ebenfalls, den Netzausbau vorzunehmen, wie er durch Amplus erfolgt sei, „aber es bestand dafür wohl kein Interesse“, so Kaml. (kvo)

---

**URL:** <http://www.mittelbayerische.de/index.cfm?pid=10059&lid=0&cid=0&tid=0&pk=1131105>